Editorial

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Nachrichten VSB/SVD = Nouvelles ABS/ASD = Notizie ABS/ASD**

Band (Jahr): **57 (1981)**

Heft 5: **Audiovisuelle Medien = Médias audiovisuels**

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

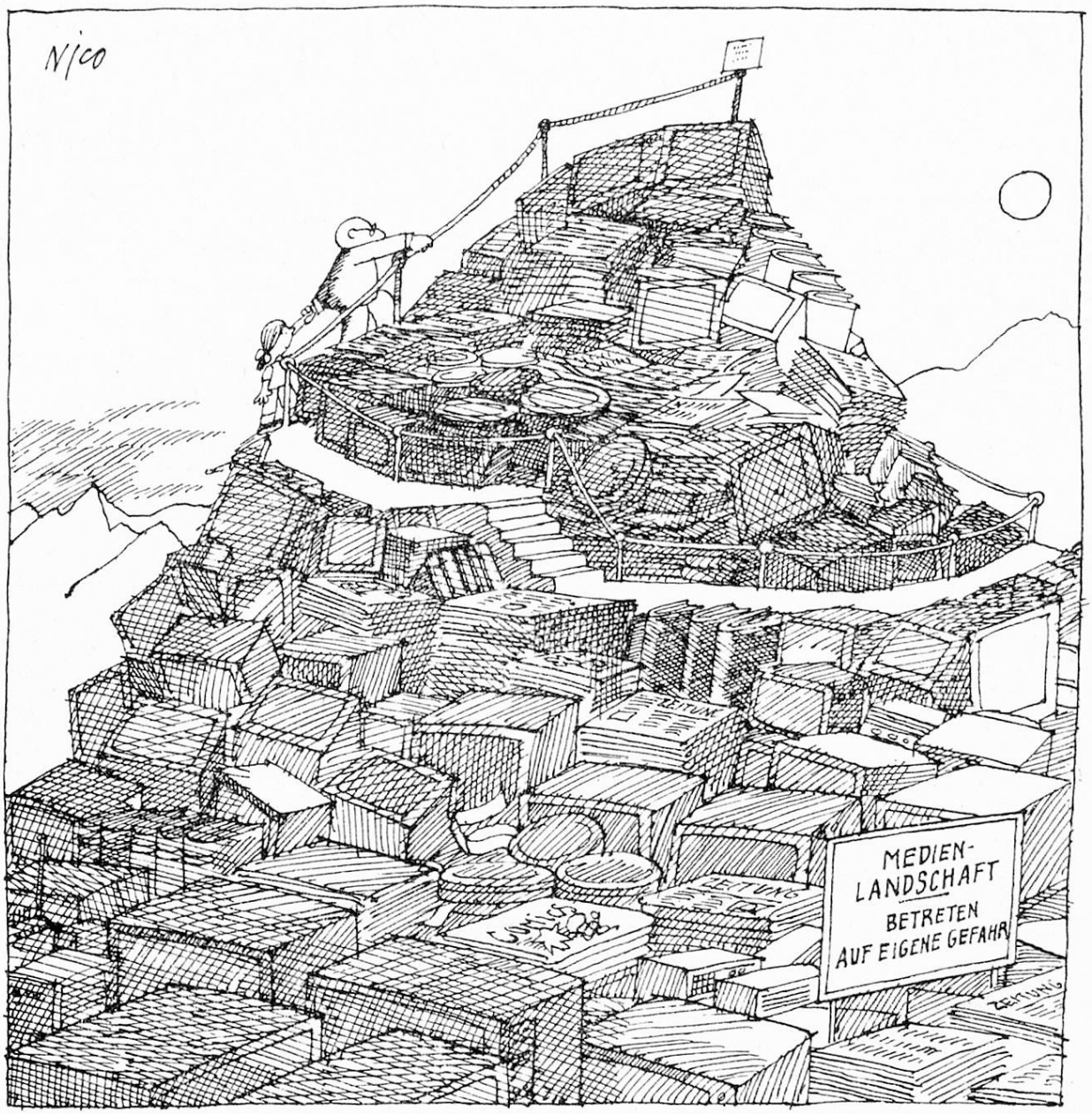
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Abdruck aus „Leitfaden Medienpädagogik" mit freundlicher Genehmigung der AVZ Pestalozzianum Zürich.

Editorial

Seit früher Zeit schon waren Bibliotheken Sammlungen verschiedener Gegenstände außer dem Buch. Die Entwicklung zur eigentlichen Mediothek aber kennzeichnet eine Verlagerung von der Büchersammlung zum vielfältigen audiovisuellen Medienangebot. Kassette, Dia, Film sind an die Seite des Buches gerückt und erweitern das bibliothekarische Angebot zur Information, Bildung und Unterhaltung. Dieser zu Beginn der siebziger Jahre euphorisch begrüßte Schritt in eine neue technisierte Zukunft macht immer mehr einer realistischen, praxiserprobten Beurteilung Platz.

Das vorliegende Themenheft möchte erste Erfahrungen dieser Medienarbeit in Schweizer Bibliotheken zusammentragen und zugleich praktische Hinweise für den Einsatz von audiovisuellen Medien geben. Es kann und will kein Leitfaden für angehende oder bestandene «Mediothekare» sein. Dieses Vorhaben wäre verfrüht. Manches Thema konnte nur am Rande oder gar nicht behandelt werden, da die nötigen Erfahrungen und/oder die geeigneten Autoren fehlten. Unter den vorgestellten Mediotheken figurieren beispielsweise nur allgemeine öffentliche Bibliotheken, Schulbibliotheken und Spezialbibliotheken. Wie aber sehen die Einsatzmöglichkeiten audiovisueller Medien im Bereich allgemeiner wissenschaftlicher Bibliotheken aus?* Die Arbeit mit audiovisuellen Medien wirft neue urheberrechtliche Probleme auf, die während der gegenwärtigen Vernehmlassung des neuen schweizerischen Urheberrechtsgesetzes noch nicht befriedigend zu klären sind. Auch die Frage nach dem Einfluß der Neuen Medien auf Bibliotheken blieb offen; von ihnen ist heutzutage in Zeitungen und an Symposien so häufig die Rede. Dabei hat die Zukunft von Teletext, Videotex, von Bildplatte und neuer Schallplatte schon begonnen. Braucht es analog dazu auch einen Neuen Leser, wurde am diesjährigen Literaturgespräch in Konstanz gefragt. Verbindliche Antworten stehen aus, doch radikale Änderungen sind kaum zu erwarten.

Es braucht keine prophetischen Gaben festzustellen, daß der Bibliothekar in einer vielgestaltigen, sich rasch ändernden Medienlandschaft steht, in der das Buch heute wie morgen einen festen Platz einnimmt. Er wird *Bibliothekar* bleiben, auch wenn die Notwendigkeit, sich mit andern Medien intensiv auseinanderzusetzen, nicht länger zu umgehen ist. Die spezifischen Leistungen der Medien wird er sinnvoll auszuschöpfen wissen und den Medienbenutzer zu einer erweiterten Nutzungskompetenz führen. Das Heft will ein erster Ansatz dazu sein.

Die Herausgeber

Il y a longtemps déjà que les bibliothèques conservent non seulement des livres, mais encore des collections d'objets très divers. Leur transformation en médiothèques marque cependant un net déplacement de leur centre d'intérêt: du livre on est passé aux moyens audiovisuels les plus variés. Cassettes, dias, films accompagnent désormais le livre et accroissent l'offre des bibliothèques en matière de formation, d'information et de divertissement. Saluée dans l'euphorie au début des années soixante-dix, cette évolution vers un nouvel avenir plus technique fait place progressivement à un jugement réaliste et mieux fondé.

* Eine Antwort auf diese Frage gibt Jörg Fligge. Bibliotheksrelevante Entwicklungen im AV-Bereich. Bewertung und Chancen im wissenschaftlichen Bibliothekswesen. ZfBB XXVIII (1981) 1, S. 29—43.

Le présent numéro se propose de rendre compte des premières expériences faites avec les moyens audiovisuels dans des bibliothèques suisses et de donner en même temps quelques conseils pratiques touchant à leur utilisation. Il ne saurait toutefois servir de guide à des «médiothécaires» déjà éprouvés ou en train de le devenir. Un tel projet serait prématuré. Plus d'un sujet n'a pu être traité qu'en passant ou pas du tout faute d'expérience ou/et d'auteurs qualifiés. C'est ainsi que parmi les médiothèques présentées ne figurent que des bibliothèques de lecture publique, des bibliothèques scolaires ou des bibliothèques spécialisées. Mais quelle est la situation des moyens audiovisuels dans les bibliothèques universitaires? Le travail avec les moyens audiovisuels pose en outre de nouveaux problèmes de droits d'auteur auxquels il n'a pas encore été possible de répondre de façon satisfaisante dans le cadre de la procédure de consultation de la nouvelle Loi fédérale en la matière qui suit actuellement son cours. La question de l'influence des media sur les bibliothèques, si souvent débattue aujourd'hui dans les journaux et réunions savantes, demeure également ouverte. Le temps des télétextes, des vidéotextes et des nouveaux disques n'en a pas moins déjà commencé. Lors d'une rencontre tenue cette année à Constance, on s'est demandé si cet avènement des nouveaux media n'appelait pas aussi celui d'un nouveau lecteur. Les réponses décisives font encore défaut et il ne faut guère s'attendre à des changements importants.

Et pourtant! Nul besoin d'être prophète pour constater que le bibliothécaire vit dans un monde de l'audiovisuel qui se transforme très rapidement et dans lequel le livre occupera, aujourd'hui comme demain, une place bien déterminée et sûre. Il restera d'abord un *biblio*thécaire, même s'il ne peut pas différer longtemps encore la nécessité de se familiariser activement avec les autres media et aider leurs utilisateurs à mieux s'en servir par eux-mêmes. Ce cahier est un premier effort en ce sens. Les Editeurs

AV-Medienkommission

Von *Kurt Waldner,* Allgemeine Bibliotheken der GGG, Basel

Die Entwicklung von Bibliotheken zu Mediotheken in den siebziger Jahren stellte manchen Bibliothekar vor neue Probleme. Die VSB reagierte durch Einsetzung einer AV-Medienkommission mit entsprechendem Arbeitsprogramm. Die Kommission setzt sich aus einem Leitenden Ausschuß und verschiedenen Konsultativmitgliedern zusammen; im Ausschuß ist je ein Mitglied der VSB, der SVD und der bisher schon bestehenden Phonothekenkommission vertreten.